

Im 19. und 20. Jahrhundert wurden zahlreiche „Wüstenaraber“ von der Arabischen Halbinsel und den nördlich angrenzenden Gebieten (Mesopotamien) nach Europa importiert. In der Folge wurden diese Pferde über einen Zeitraum von rund 200 Jahren **nach europäischen Bedürfnissen und unter europäischen Umweltbedingungen** züchterisch entwickelt. Diese Pferde waren „Allrounder“ und ließen sich in vielen verschiedenen Bereichen einsetzen, auch – und nicht zuletzt – als Veredler anderer Rassen.

Seit etwa 30 Jahren beobachten wir mit wachsender Besorgnis eine immer weiter fortschreitende Spezialisierung beim Vollblutaraber und damit einhergehend eine Fokussierung auf einige wenige Blutlinien. Diese Entwicklung führt zu einer fortschreitenden Blutverengung und damit zu Verlust von genetischen Eigenschaften.

Dieser Trend hat nun nach 30 Jahren dazu geführt, dass zahlreiche Hengst- und Stutenlinien kaum noch vorhanden sind, ja, dass sie sogar – soweit es das deutsche Zuchtgebiet betrifft – ausgestorben sind. Daher haben wir uns Gedanken gemacht, wie man dieser Entwicklung entgegenwirken könnte. Die Idee ist, dass wir die europäischen Hengst- und Stutenlinien erhalten wollen, bei gleichzeitiger Festigung ihrer genetischen Eigenschaften und ihrem dazugehörigen Erscheinungsbild.

Der erste Schritt in diese Richtung war die Gründung eines Fördervereins, der in Hinblick auf die europäische Zusammenarbeit einen englischen Titel trägt:

European Heritage Arabian Horse Foundation

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann werden Sie Mitglied!

Unsere Aufgaben:

- Erfassung aktiver Zuchtstuten der entsprechenden Linien
- Erfassung aktiver Zuchthengste der entsprechenden Linien
- Erstellung einer Datenbank zu vorhandenem Gefriersperma (Kryokonservierung) aus entsprechenden Linien
- Zuchtberatung zu gezielten Anpaarungen
- Stutenpachtbörse
- genomische Selektion
- Öffentlichkeitsarbeit

Der Verein wurde am 1. August 2026 in Marbach gegründet. Die erste Mitgliederversammlung wird am **Freitag, den 23. Oktober 2026 in Darmstadt Kranichstein** in Verbindung mit dem „Arabischen Wochenende“ des VZAPs stattfinden.

Der Vorstand des Vereins steht für Fragen und Antworten zur Verfügung:

1. Vorsitzender **Walter Fath**
forellenhof_fath@t-online.de

Stellv. Vorsitzende Gudrun Waiditschka
GWaiditschka@in-the-focus.com

Kassier **Dr. Friedemann Reichert**
doc.reichert@t-online.de



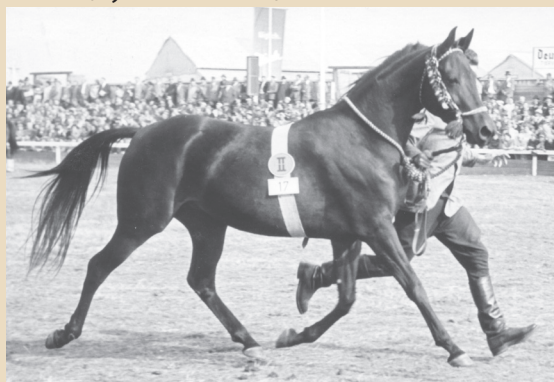
Verein zur Erhaltung und Förderung des Europäischen Kulturarabers

Unter dem Begriff „Europäischer Kulturaraber“ versteht man Pferde, die in der mütterlichen und/oder väterlichen Linie auf die Stammpferde der Erstzuchtländer Deutschland, Polen, Großbritannien, Ungarn, Spanien und Frankreich zurückzuführen sind. Sie erzählen die Geschichte ihrer Züchter, seien es König Wilhelm I. von Württemberg, diverse Staatsgestüte, die polnischen und spanischen Adligen, oder die Privatzüchter in Frankreich und England. Leider wird dieses Kulturgut immer seltener, wird durch sogenannte „moderne Blutlinien“ verdrängt. Dieser Entwicklung wollen wir entgegenwirken und ihnen ihren „Wert“ zurückgeben!

Beispiel Murana I db 1808 (Auszug) über Sarolta (Dynamit / Saskia) *1934



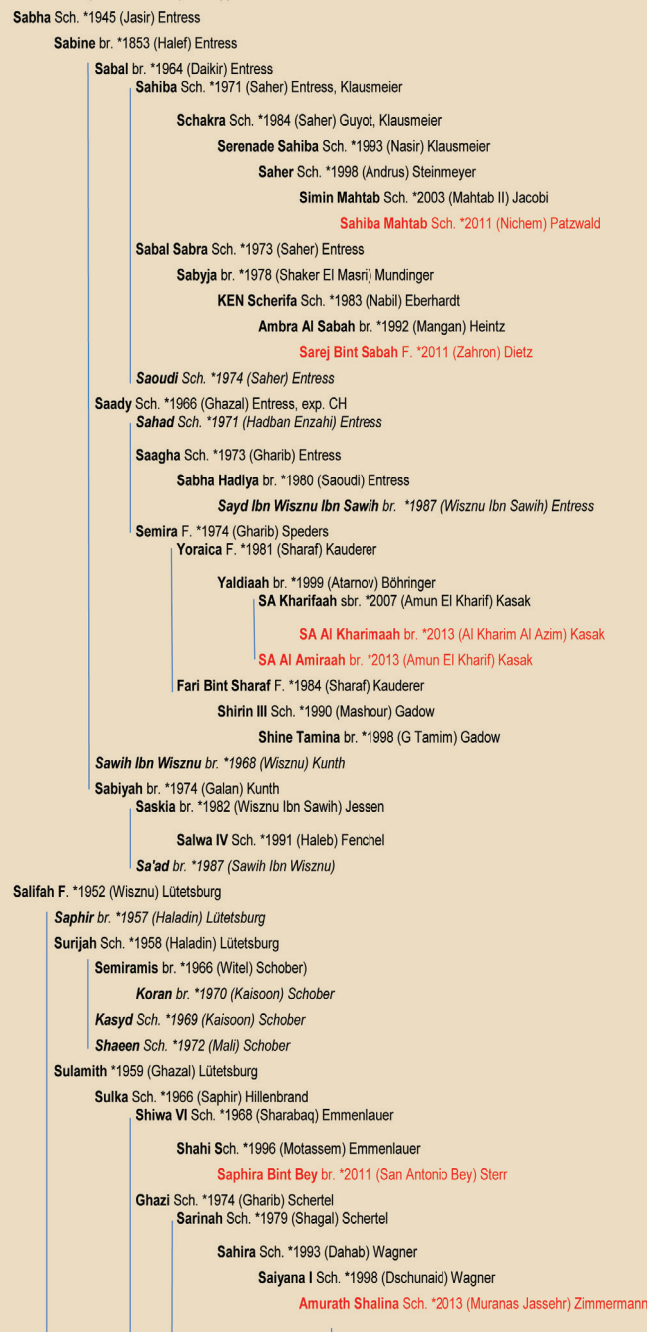
Sarolta (Dynamit / Saskia) *1934



Sabine (Halef / Sabha) *1953



Saady (Ghazal / Sabine) *1966



Saroltas Eltern Soliman und Saskia wurden beide in Weil geboren und verkauft. Soliman war ein Sohn des polnischen Hengstes Dardziling; alle weiteren Vorfahren kamen aus original Weiler Wüstenlinien.

Im Jahr 1938 kaufte Dr. Kurt Entress die damals vierjährige Sarolta und einige andere Stuten, um eine Zucht aufzubauen. Allerdings kam der Krieg dazwischen, den von den Stuten nur Sarolta überlebte. Erst im Jahr 1944 brachte Dr. Entress Sarolta nach Marbach, wo sie mit dem ägyptischen Hengst Jasir angepaart wurde und im Jahr darauf das Stutfohlen Sabha zur Welt brachte. Auf dieser Sabha und deren Tochter Sabine v. Halef basierte die keine, aber sehr erfolgreiche Zucht von Dr. Entress. Neben dem gekörten und seinerzeit sehr einflussreichen Hengst Sawih Ibn Wisznu brachte Sabine die Töchter Sabal (v. Daikir) und Saady (v. Ghazal). Beide sind heute nur noch mit jeweils zwei Stuten vertreten. Saady und eine ihrer Töchter wurden in die Schweiz exportiert und haben möglicherweise dort noch Nachkommen.

Anfang der 1950er Jahre verkaufte Dr. Entress Sarolta an das Gestüt Lütetsburg des Fürsten zu In- und Knyphausen. Ihre dort geborene Tochter Salifah (v. Wisznu) begründete den größten Zweig der Familie, der auch heute noch gut vertreten ist. Dies betrifft vor allem die Nachkommen von Salifahs Tochter Sulamith (v. Ghazal) über deren Enkelin Ghazi. Über Ghazis Tochter Sarinah wurde dieser Zweig im Gestüt Amurath der Familie Zimmermann gepflegt...

Auszug aus dem Portrait der Stutenlinie Murana I über Sarolta von Betty Finke